



Patricia und Sascha Steinke gingen einen anderen Weg, denn die Elterngruppe war aus einem Volkshochschul-Kurs in Vechta hervorgegangen. Der Kurs wurde von Martina Rosenboom (1. Vorsitzende des Regionalvereins Niedersachsen/Bremen) angeboten. Mit Ende des Kurses wollten die Eltern weiter in Verbindung bleiben und da Patricia und Sascha bereits selbst gute Erfahrungen mit der Elterngruppe in Oldenburg gemacht hatten, war die Idee geboren, sich im Rahmen einer DGhK Elterngruppe wieder zu treffen. Durch das große Interesse der anderen Familien vor Ort und der DGhK als organisatorischer Stütze war die Basis für den erfolgreichen Start der Elterngruppe gelegt.



Familienausflug zum Osnabrücker Piesberg: Fleißige Nachwuchs-Archäologen in der Ebene und am Hang

Für mich ist die Zusammenarbeit mit Anja in Celle die Chance, anderen das zu geben, was mir geholfen hat, als ich die DGhK am meisten brauchte – Sicherheit:

- Sicherheit, dass wir als Eltern nicht alles falsch machen.
- Sicherheit, dass andere Eltern die gleichen Sorgen haben.
- Sicherheit, dass zwar nicht alles sofort zu lösen ist, aber es bestimmt jemanden in der DGhK gibt, der einem einen Weg zeigen kann, um auf dem Lebensweg mit unseren hochbegabten Kindern weiterzugehen.

### **Ausbildung und Professionalisierung**

Neben der persönlichen Motivation brauchen wir in der Beratung natürlich auch das notwendige Handwerkszeug, u. a. ein möglichst breites Wissen über das Thema Hochbegabung. Jeder von uns bringt das Wissen im Umgang mit seinen eigenen Kindern mit. Wir sind mehr oder weniger lange im Verein und kennen viele Familien, deren Schwierigkeiten und vor allem auch deren Lösungswege. Diese eigenen Erfahrungen allein reichen aber nicht aus. Aus diesem Grund gibt es in unserem Regionalverein vielfältige Weiterbildungsangebote.

Um (zukünftigen) Beratern die notwendigen Grundlagen zu vermitteln und Fragen zu klären wie „Was bedeutet mir die Beratung? Wie berät man in der DGhK? Was muss ich zu Beginn über Hochbegabung wissen? Und ist das überhaupt was für mich?“ organisiert der RV-Vorstand regelmäßig Grundlagenseminare. Aufbauend gibt es über das Jahr verteilt weitere Seminare, um das Wissen zu erweitern und so fundierte Beratung zu gewährleisten.

Neben diesen vereinseigenen Weiterbildungsangeboten gibt es selbstverständlich auch externe Bildungsangebote. So haben Anja Möbius und Frauke Stenzel z. B. eine Ausbildung zum "Specialist in Coaching the Gifted" (ECHA-Coach) am ICBF (Internationales Centrum für Begabungsforschung) in Münster absolviert. Diese Ausbildung wurde von der DGhK - sowohl vom Regionalverein als auch vom Bundesverein - unterstützt. Die Idee dieser Förderung ist, dass der ganze Verein von diesem fundierten Wissen profitiert.

Hat man sich zusammen mit dem RV-Vorstand für die Beratung und den Aufbau einer Elterngruppe in der DGhK entschieden, beginnt die eigentliche „Aufbauarbeit“.

Der erste und - wie ich finde - der schwierigste Schritt besteht darin, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Die Räume sollten gut zu erreichen sein: ausreichende Parkmöglichkeiten und die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel wären ideal. Und zu alledem müssen die evtl. Raummieten für den Verein bezahlbar sein. Städtische Einrichtungen, ein Jugend- oder Stadthaus, eine Begegnungsstätte, Volkshochschulen, aber auch Gaststätten sind mögliche Kandidaten.

Die Elterngruppe von Patricia und Sascha Steinke in Vechta trifft sich z. B. einmal im Monat in einem Restaurant. Durch einen separaten Raum ist die nötige Trennung zu den anderen Besuchern gegeben. Nebenbei gibt es Essen und Trinken, so dass die Eltern es sich richtig gut gehen lassen können.

Für die Elterngruppe in Celle haben wir unterschiedliche Räumlichkeiten in Betracht gezogen. Einige lagen für uns nicht zentral genug, bei anderen konnten wir die Raummieten nicht bezahlen. Am Ende haben wir in der VHS Celle einen guten Kooperationspartner gefunden.

Nachdem die notwendigen Räumlichkeiten gefunden sind, man sich auf einen Termin und einen Rhythmus mit dem Vermieter geeinigt hat, kann es fast losgehen. Fast, denn wenn man nicht allein in seiner neuen Räumlichkeiten sitzen möchte, muss der Termin auch bekannt gemacht werden.

Auch hier gibt es wieder verschiedene Möglichkeiten. Die erste ist die Veröffentlichung auf der Webseite des Regionalvereins. Weitere Möglichkeiten sind z. B. Aushänge oder das Verteilen von Flyern in den örtlichen Kindertagesstätten, bei Kinderärzten und Schulen. Es sollten allerdings Orte sein, an denen man Ansprechpartner hat, die offen für das Thema (Hoch)Begabung sind. Hier muss jeder seinen Weg finden und die örtlichen Gegebenheiten nutzen.

In Celle ist unsere Gruppe dank der VHS im aktuellen Kursprogramm aufgeführt. Zusammen mit zwei ganzseitigen Artikeln in der Celleschen Zeitung und der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung zum Start der Elterngruppe hatten wir neben der DGhK-Webseite drei zusätzliche Kanäle. Aus den Rückmeldungen unserer 21 Eltern am ersten Abend wissen wir, dass wir über jeden der vier Wege Eltern erreicht haben.

Die Zusammenarbeit mit der VHS ist sowohl in Vechta als auch in Celle ein wichtiges Thema. An beiden Orten wollen wir das Thema Hochbegabung auch durch die Kooperation präserter gestalten und so neben Eltern auch Lehrkräfte und anderes Fachpersonal auf uns aufmerksam machen.

Wir hoffen, der gelungene Einstieg unserer drei Gruppen setzt sich fort und ermutigt auch andere, in ihrer Region eine Elterngruppe zu gründen.

Lasst uns gemeinsam die Lücken schließen. Für starke Eltern, starke Kinder und eine starke DGhK.

Autor: Kristian Stelter (Elterngruppe Celle)